01805-26/2

06.05.2026

Stellungnahme der Verwaltung.

Fachbereich/e:	Wirtschaftsförderung Dortmund
Dezernent*in / Geschäftsführer*in:	Heike Marzen
Verantwortlich:	Elias, Arne, Dr.

Gremium	Termin	Zuständigkeit	Status
Ausschuss für Wirtschafts-, Beschäftigungsförderung, Europa, Wissenschaft und Forschung	17.06.2026	Kenntnisnahme	öffentlich

Tagesordnungspunkt.

Vereine als Multiplikatoren für das Programm „Ausbildung im Quartier“

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu den Fragen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen & Volt nehme ich wie folgt Stellung:

1. Inwieweit werden lokale Akteur*innen wie Sportvereine, Jugendvereine oder andere zivilgesellschaftliche Organisationen systematisch als Multiplikator*innen für das Projekt „Ausbildung im Quartier“ eingebunden?

Die Wirtschaftsförderung sieht insbesondere in der verstärkten Einbindung von Sportvereinen als niedrigschwellige Zugänge zu jungen Menschen schon seit längerem ein erhebliches Potential. Aus diesem Grund wurde bereits am 01.07.2025 das Projekt „Sport Matcht“ gestartet. Das Projekt ist Teil der Förderlinie JobVision und wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Die Umsetzung erfolgt – ebenso wie beim Projekt „Ausbildung im Quartier“ (AiQ) – im Team Innovation der Wirtschaftsförderung Dortmund.
Der innovative Ansatz des Projektes „Sport Matcht“ liegt in der gezielten Verknüpfung von Sportvereinen und Ausbildungsbetrieben. Die Dortmunder (Amateur-) Sportvereine fungieren dabei als sozialer Anker und schaffen einen vertrauensvollen, niedrigschwelligen Zugang zu Jugendlichen im ausbildungsrelevanten Alter. Ziel ist es, Jugendliche bei den

Themen Berufsorientierung und Ausbildung zu unterstützen sowie sie bei der konkreten Ausbildungsplatzsuche – insbesondere in kleinen und mittleren Unternehmen – zu unterstützen, um sowohl der Passungsproblematik auf dem Ausbildungsmarkt als auch der Jugendarbeitslosigkeit entgegenzuwirken.
Durch Informationsangebote im Rahmen von Turnieren, gemeinsamen Projekten, sportlichen Begegnungen sowie weiteren Vereinsaktivitäten werden neue Begegnungsräume zwischen Jugendlichen und Ausbildungsbetrieben geschaffen, wobei der Sport als verbindendes Element fungiert. Darüber hinaus finden in enger Absprache mit den Vereinstrainer*innen in regelmäßigen Abständen Trainingsbesuche in den Vereinen statt, um die Jugendlichen kennenzulernen und einen persönlichen Kontakt aufzubauen und aufrechtzuerhalten. Diese persönliche Beziehungsarbeit ist, ganz analog zu AiQ, eine wesentliche Voraussetzung für alle weiteren Unterstützungs- und Vermittlungsangebote.
Bei der Umsetzung des Projektes wurde darüber hinaus bereits von Beginn an Wert daraufgelegt, möglichst große Synergieeffekte zwischen „Sport Matcht“ und „Ausbildung im Quartier“ zu schaffen. So stehen die Mitarbeiter*innen beider Projekte in engem Austausch, um die Jugendlichen in den jeweiligen Quartieren möglichst effizient zu erreichen und bei der Ausbildungsplatzsuche bestmöglich zu unterstützen. Dabei orientiert sich „Sport Matcht“ so weit wie möglich an den bestehenden Quartiersstrukturen von AiQ, um das bestehende Aktionsfeld von AiQ möglichst effizient zu erweitern. Insofern fungiert das Projekt, wie in der Frage angesprochen, tatsächlich als eine Art Multiplikator für bestehende AiQ-Strukturen.
Durch das durch Drittmittelfinanzierte Förderprojekt „Sport Matcht“ wird der Ansatz somit im Rahmen der Projektlaufzeit bis Juli 2028 erprobt und anschließend evaluiert.
Abseits der Sportvereine wird mit weiteren Vereinen und Trägern kooperiert, insofern sie ohnehin schon Teil der Multiprofessionellen Teams der Schule sind – beispielsweise durch Angebote im Nachmittagsbereich. Eine weitreichendere Vernetzung ist aktuell nicht gegeben.

2. Falls eine Einbindung bislang nicht oder nur eingeschränkt erfolgt:
   - Welche Gründe liegen hierfür vor?
   - Welche Potenziale sieht die Verwaltung in der stärkeren Einbindung insbesondere von Sportvereinen als niedrigschwellige Zugänge zu jungen Menschen?

In der Einbeziehung von Sportvereinen sieht die Verwaltung wie zu 1. bereits ausgeführt ein erhebliches Potential, welches durch das Projekt „Sport Matcht“ explizit adressiert wird. Zu den besonderen Potentialen dieses Ansatzes sei zusätzlich noch ergänzend angemerkt, dass das Projekt „Sport Matcht“ auch Zielgruppen erreicht, die bislang für bestehende Unterstützungsangebote nur sehr eingeschränkt erreichbar sind. Hierbei handelt es sich insbesondere um Jugendliche, die (z.B. aufgrund ihres Alters) nicht mehr Teil des Schulsystems sind und auch sonst keine anderen Angebote zur Beschäftigungsförderung in Anspruch nehmen, sehr wohl aber in ihrem Sportverein aktiv sind. Erste Erfahrungen im Projekt „Sport Matcht“ haben gezeigt, dass gerade diese Jugendlichen ganz besonders von den Unterstützungsangeboten des Projektes „Sport Matcht“ profitieren können und sie gleichzeitig für den Ausbildungsmarkt von großem Interesse sein können.
Eine weitere Einbindung von beispielsweise Jugendorganisationen oder zivilgesellschaftlichen Organisationen wird ressourcenbedingt aktuell nicht forciert. Mit den

12 Projektschulen, verteilt über das Stadtgebiet, haben ca. 3.000 Schüler*innen die Möglichkeit, am Projekt zu partizipieren.

3. Inwieweit werden bestehende Bildungs- und Berufsorientierungsprojekte, insbesondere Maßnahmen im Rahmen der Integrationsförderung (z. B. Förderprojekte des Ausschusses für Chancengerechtigkeit und Integration für junge Menschen mit Migrationsgeschichte), kommunikativ und strukturell mit dem Projekt „Ausbildung im Quartier" vernetzt?

Bestehende Bildungsangebote, die zur Integrationsförderung durchgeführt werden, werden im Rahmen der Zusammenarbeit an den Schulstandorten in den multiprofessionellen Teams zur Schaffung von Synergieeffekten bestmöglich vernetzt.
Zum Ausbau der übergreifenden strukturellen Vernetzung zwischen dem Projekt Ausbildung im Quartier und Förderprojekten aus dem Ausschuss für Chancengerechtigkeit und Integration wird zusätzlich zukünftig noch ein systematischer Austausch mit Migrado angestrebt.

Mit freundlichen Grüßen

Heike Marzen
Geschäftsführerin